

Ergebnisse der Online-Bürgerbefragung 2020

Fortschreibung ISEK 2030/2040 der Stadt Friesoythe

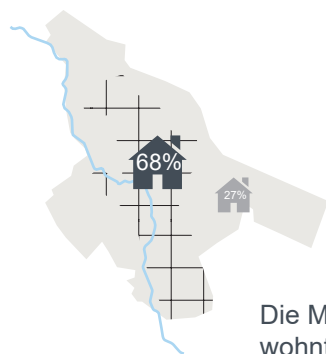
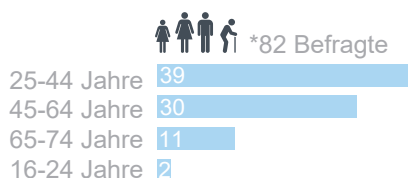
Für eine solide ISEK-Fortschreibung ist eine umfassende Einbindung der Stadtöffentlichkeit gewünscht. Um dies zu gewährleisten, wird in der fachlichen Fortschreibung des ISEK ein Beteiligungsprozess integriert. Corona bedingt wurde dieser mithilfe einer digitalen Umfrage durchgeführt. Die Stadt Friesoythe hat alle Bewohnerinnen und Bewohner zur Mitgestaltung des Prozesses aufgerufen und von Sweco eine Online-Befragung zu den wichtigsten Fragestellungen der Fortschreibung durchführen lassen. Die Befragung wurde über die lokale Presse und soziale Medien verkündet. Innerhalb von drei Wochen hatte die Stadtöffentlichkeit bis zum 22.11.2020 die Möglichkeit zu 10 Fragen, Ihre Einschätzungen zum Handlungsbedarf, Visionen, Impulse und Ideen zur Stadt

Friesoythe mitzuteilen. Drei weitere, sozioökonomische Fragen wurden gestellt, um die Zusammensetzung der Teilnehmenden zu erkennen. Die wichtigsten Aussagen aus der Befragung werden auf den nächsten Seiten grafisch und textlich zusammengefasst.

*Hinweis:

Die Fragebögen wurden gemäß den strikten Bestimmungen des Datenschutzes anonym ausgewertet. Auch wenn persönliche Merkmale abgefragt wurden, sind diese nicht mit Personen in Verbindung zu bringen. Die Teilnahme war selbstverständlich freiwillig. Für die Auswertung wurden alle Antworten im Folgenden gezählt, auch wenn nicht alle Befragten persönliche Angaben gemacht haben.

Wer hat mitgemacht?*



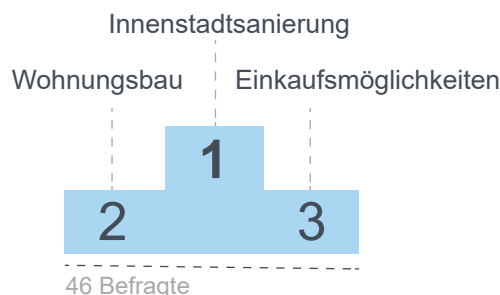
Die Mehrheit der 81 Befragten wohnt im Untersuchungsgebiet.

* Bei dieser Kategorie haben im Schnitt 82 von 96 Befragte persönliche Angaben gemacht. Im Folgenden werden wir nur die Anzahl der Befragten darstellen, die pro Frage mitgemacht haben.

Rückblick

Antworten zu der Frage:

Wo und wie hat sich Friesoythe in den letzten fünf Jahren positiv entwickelt?



An der Umfrage haben bis zu 96 Befragte teilgenommen, wobei die persönlichen Angaben von im Durchschnitt 82 Befragten gemacht wurden (11-14 Personen haben sich enthalten). Es haben mehr männliche Teilnehmer (50 Nennungen) als weibliche (32 Nennungen) mitgemacht. Die meisten Befragten sind zwischen 25 und 45 Jahre alt (39 Nennungen) und zwischen 45 und 64 Jahren alt (30 Nennungen). Auffallend gering war eine Beteiligung der 16 bis 24 Jährigen mit 2 Nennungen. 58 von 81 Befragten wohnen direkt im untersuchten Gebiet.

Zu einer positiven Entwicklung haben sich 46 Befragte geäußert. Die Antworten haben wir zu den wichtigsten Kategorien zusammengefasst. Die meisten von ihnen geben an, dass Aspekte der Innenstadtsanierung die größte, positive Entwicklung der letzten fünf Jahre darstellt (17 Nennungen). Dahinter folgt mit 11 Nennungen der Wohnungsbau und die Einkaufsmöglichkeiten mit 6 Nennungen.

54 Befragte haben diese Fragen übersprungen bzw. keine positiven Aspekte geäußert.

Handlungsbedarfe aus Sicht der Befragten

Einzelhandel und Innenstadt als Versorgungszentrum

Antworten zu der Frage:

Welche Einzelhandel- und Dienstleistungsangebote fehlen Ihnen im Untersuchungsgebiet?

Zu fehlenden Angeboten äußerten sich 63 Befragte. Ungefähr die Hälfte von ihnen vermisst ein gastronomisches Angebot in Form von Cafés und Restaurants (31 Nennungen). 26 Befragte nennen Bekleidungsgeschäfte als fehlend. Am dritt häufigsten werden Kneipen und Weinlokale genannt (jeweils 9 Nennungen). Zu den sonstigen Nennungen gehört auch ein Kino (6 Nennungen).



Mobilität

Die Befragten wurden aufgefordert, aus einer Auswahl an Aspekten zum ÖPNV/PKW-/Rad- und Fußverkehr im Untersuchungsgebiet ihre Zufriedenheit zu äußern.



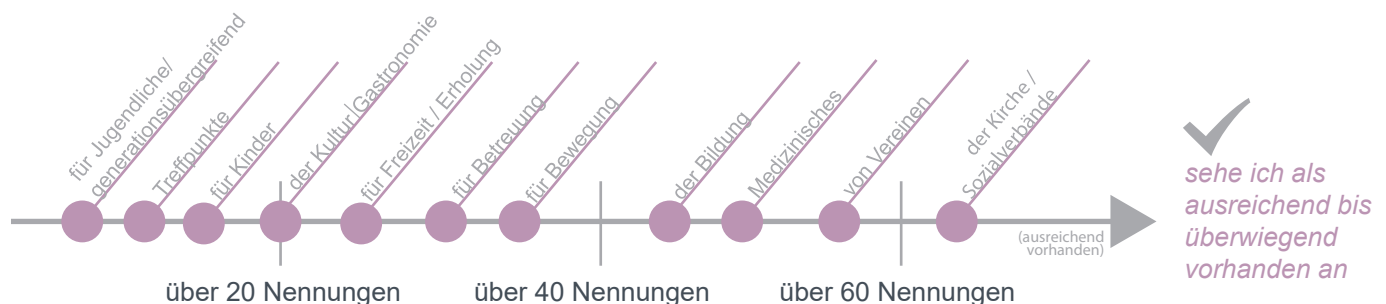
96 Befragte

Insgesamt beurteilten 96 Befragte Aspekte für den ÖPNV/PKW-/Rad- und Fuß-Verkehr im Untersuchungsgebiet. Auffallend ist, dass das Parkplatzangebot, die Straßenführung und die Geschwindigkeitsregeln für PKWs von knapp der Hälfte der Befragten als „ist in Ordnung“ eingestuft wird (jeweils 44 Nennungen). Bei der Gebietsanbindung mit dem ÖPNV sehen die meisten Befragten jedoch entweder „Verbesserungspotenzial“ (21 Nennungen) oder „starkes Verbesserungspotenzial“ (46 Nennungen).

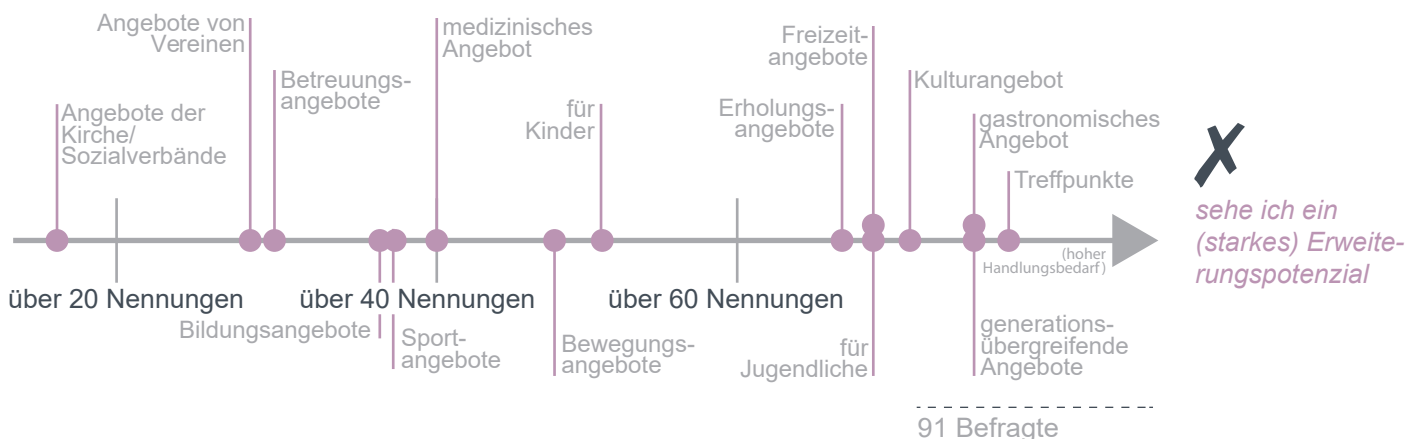
Soziale Infrastruktur und Bildung & Kultur, Sport, Freizeit und Erholung

Antworten auf die Frage:
Wie bewerten Sie die folgenden Angebote im Untersuchungsgebiet?

Diese Angebote...



Bei diesen Angeboten...



91 Befragte bewerteten die verschiedenen Angebote im Untersuchungsgebiet. Das Angebot der Kirche/Sozialverbände sehen rund 70 % der Befragten als ausreichend oder überwiegend vorhanden an (20 Nennungen und 47 Nennungen). Erweiterungspotenziale sehen 69 Befragte beim gastronomischen Angebot.

Treffpunkte und Generationsübergreifende Angebote werden mehrheitlich als erweiterungsfähig angesehen (72 Nennungen und 69 Nennungen). Aus beiden Darstellungen kann der größte Handlungsbedarf aus Sicht der Befragten dargestellt werden.

Antworten auf die Frage:
Welche Angebote fehlen Ihnen für welche Altersgruppen ?

86 Befragte äußerten sich zu fehlenden Angeboten für verschiedene Altersgruppen. Die deutliche Mehrheit der Befragten, die sich zu den Senioren geäußert hat, vermisst Pflegeeinrichtungen für Senioren (36 Nennungen von 39 Befragten). Des Weiteren fehlen laut den Befragten Erholungsangebote für Erwachsene und Senioren (57 und Nennungen von 66 Befragten) sowie Freizeiteinrichtungen für Jugendliche (59 Nennungen von 70 Befragten).

Es fehlen...

- ✗ Pflegeeinrichtungen für Senioren
- ✗ Erholungsangebote für Erwachsene und Senioren
- ✗ Freizeiteinrichtungen für Jugendliche

86 Befragte

Umwelt und Klimaschutz

Antworten auf die Frage:

Wo sehen Sie zum Thema Umwelt-/Klimaschutz und Klimaanpassung Handlungsbedarfe?



der Befragten finden, dass im Bereich Umweltbewusstsein und Umweltverhalten Handlungsbedarfe gibt (z.B. durch Sharing-Angebote und Repair-Cafés).



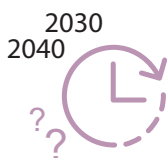
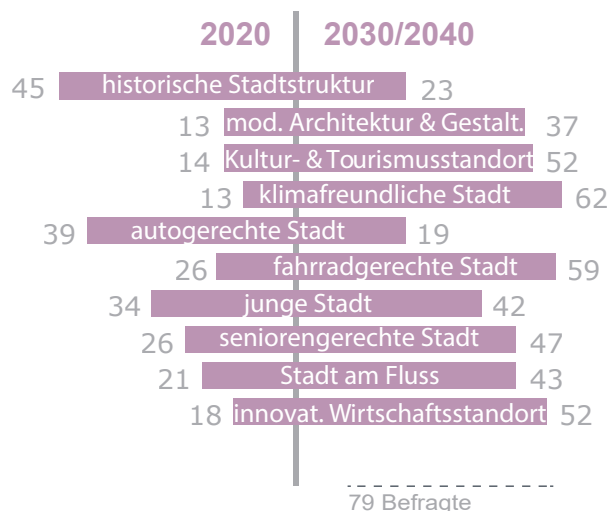
der Befragten finden, dass im Bereich Pflanzen und Artenvielfalt Handlungsbedarf besteht.

87 Befragte

Stadt Friesoythe - heute und in Zukunft

Welches Image/Zukunftsbild verbinden Sie mit der Stadt Friesoythe heute und welches wünschen Sie sich für das Jahr 2030/40?

Insgesamt antworteten 79 Befragte auf die Frage zum Zukunftsbild der Stadt. Heute verbinden die meisten Befragten die Stadt vor allem mit historischen Stadtstrukturen (84%) und als eine autogerechte Stadt (78%). In Zukunft hingegen lässt sich kein eindeutiges Bild erkennen. Hier werden Zukunftsbilder wie „junge Stadt“, „klimafreundliche Stadt“, „innovativer Wirtschaftsstandort“ und weitere relativ gleich oft genannt.



Welche sind für Sie die wichtigsten Themen der Stadt in den nächsten 10-20 Jahren?

Zu dieser Frage äußerten sich 85 Befragte. 62 Nennungen und damit die meisten Nennungen, beziehen sich auf Kultur, Sport, Erholung und Freizeit, gefolgt von Innenstadt und Einzelhandel mit 54 Nennungen. Der Klimaschutz folgt mit 47 Nennungen.

Fällt Ihnen ein passender Slogan ein, der das von Ihnen angestrebte Zukunftsbild der Stadt widerspiegelt?

Von insgesamt 45 Antworten wird 7-mal „Zukunftsstadt“ als Slogan für ein Zukunftsbild der Stadt genannt, gefolgt von 6 Nennungen zum Thema „Tradition und Modern“ / „Vergangenheit und Zukunft“. Am dritt häufigsten wurden mit jeweils 5 Nennungen Slogans zum Thema „Eisenstadt“ und „lebenswerte Stadt“ vorgeschlagen.



Impulse für neue Projektschwerpunkte

Welche Ideen haben Sie für die drei Projektvorhaben und fallen Ihnen weitere Zukunftsprojekte für die Stadt Friesoythe ein?

Insgesamt 77 Befragte äußerten sich zu den drei Projektvorhaben am Aqua Ferrum, im Stadtpark und der Nachnutzung der Ludgeri-Schule und nannten weitere Zukunftsprojekte für die Stadt Friesoythe.

Neue Ideen für das Aqua Ferrum hatten 69 Befragte. Die meisten von ihnen schlugen eine Ergänzung um eine Rutsche und ein Sprungbrett vor (21 Nennungen). Dahinter folgt mit 18 Nennungen eine Erweiterung des Außenbeckens/ein Freibad. Mit 10 Nennungen wird ein neues Nutzungskonzept mit Saunalandschaft vorgeschlagen. Genauso viele Befragte wünschen sich eine kinderfreundlichere Gestaltung.

Zu dem Projektvorhaben „Stadtpark“ haben sich 60 Befragte geäußert. Am häufigsten wird mit 13 Nennungen ein Ausbau eines Abenteuerspielplatzes bzw. eine Vergrößerung des Spielplatzes vorgeschlagen. Darauf folgt mit 9 Nennungen eine Aufwertung der Parkgestaltung

wie beispielsweise die Etablierung von Blühinseln. Darüber hinaus wird die Etablierung kultureller Angebote und der Park als Treff- und Veranstaltungsort 6-mal genannt.

Zur Nachnutzung der der Ludgeri-Schule gibt es 63 Antworten. Die meisten von ihnen schlugen eine Nachnutzung mit einer Mehrzweckeinrichtung vor, die vor allem für Vereine genutzt werden könnte (13 Nennungen). Dahinter folgt mit 11 Nennungen eine Nachnutzung als Bildungszentrum und eine Nutzung als Kindergarten mit 4 Nennungen.

Neben den 3 Projekten wurden weitere Verbesserungsideen von 40 Befragten genannt. Die meisten beziehen sich dabei auf Sport- und Freizeiteinrichtungen (14 Nennungen), hierbei wurde 6-mal die Einrichtung eines Indoor-Sportplatzes am Aqua Ferrum vorgeschlagen. 8 Vorschläge beziehen sich auf das Thema Stadtbegrünung, 6 Nennungen auf den Verkehr.

